

Der neue Oberkriegskommissär

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der neue Oberkriegskommissär



383 IXa

Wir haben bereits in der letzten Nummer auf die ehrenvolle Wahl von Herrn **Oberstlt. G. Rutishauser** zum Oberkriegskommissär hingewiesen. Es freut uns, unsern Lesern hier ein Bild des neuernannten Chefs vermitteln zu können.

Antwort an die Adresse des „Walliser Boten“

von Oblt. Qm. Willy Weber

Im „Walliser Boten“ vom 3. April 1945, dem katholisch-konservativen Volksblatt für das Oberwallis, gibt Redaktor Dr. Peter von Roten zum Thema „Mehr Sold?“ eine Anregung auf Monatsbeginn zum Besten, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen. Vorenthalten nicht etwa deshalb, weil wir glauben, jener Artikel habe besonders eingeschlagen, sondern weil der Verfasser auf der ersten Seite seiner Zeitung gehört werden wollte. Der Schreiber nimmt zunächst Bezug auf die Motion des konservativen Nationalrates Gressot, die wir als bekannt voraussetzen, und fährt dann wörtlich fort: